



Foto: Die Linke / Martin Heinlein

Linke Wahlparty zur Bundestagswahl feiert das überraschend gute Ergebnis für Die Linke

Die Linke ist stärkste Kraft in Berlin

Dank Wahlerfolg und Mitgliederzuwachs gestärkt.

! Die Linke ist bundesweit im Aufwind. In Berlin und in Treptow-Köpenick wurde sie bei der Bundestagswahl stärkste Kraft. Diese Erfolge bestätigen einen Kurs, der in den wichtigen Fragen unserer Zeit Haltung zeigt: die Brandmauer muss stehen, das Treten nach unten und die Hetze gegen Minderheiten machen wir nicht mit, der Klimawandel ist real und bedroht unsere Lebens-

grundlagen genauso wie neue Kriegsgefahren. Und Die Linke weiß, an wessen Seite sie steht, wenn auf der einen Seite jedes fünfte Kind in Deutschland in Armut aufwächst und auf der anderen Seite superreiche Milliardäre immer weniger Steuern zahlen und anfangen, die Demokratie zu untergraben – wir brauchen eine Millionärssteuer! Die Linke erlebt einen Mitgliederboom, innerhalb weniger Wochen hat sich die

Mitgliedschaft praktisch verdoppelt. In Treptow-Köpenick ist Die Linke die mit Abstand mitgliederstärkste Partei. Das sind gute Voraussetzungen, um den Bezirk politisch zu gestalten – gemeinsam, demokratisch und solidarisch. Es herrscht Aufbruchstimmung: es werden neue Projekte ausgetüftelt und neue Arbeits- und Diskussionsgruppen gestartet. Die Linke Treptow-Köpenick startet zudem eine Zuhörf-

fensive: Wir wollen in den Gesprächen an der Haus- bzw. Wohnungstür mit den Nachbar*innen und mit unterschiedlichen Vereinen, Initiativen und Gruppen zuhören und in Erfahrung bringen, welche Probleme drängen, was sie von der stärksten Partei in Treptow-Köpenick erwarten und was ihre Vorschläge sind, um das Leben in unserem Bezirk zu verbessern.

Mit Blick auf die anstehende Kürzungspolitik der kleinen „Großen Koalition“ (CDU/SPD) auf Bundesebene können sich die Menschen darauf verlassen: als soziale Opposition im Bundestag stehen wir gegen Verschlechterungen für die Mehrheit und machen weiter Druck für einen bundesweiten Mietendeckel. In Berlin sind wir als stärkste Kraft die starke Opposition gegen die unsoziale Regierungspolitik des Berliner Senats (CDU/SPD). Denn die laufenden und kommenden Kürzungen des Wegner-Senats in allen möglichen Bereichen, vor allem in den Bereichen Soziales, Bildung, Kultur, Umwelt, sind ein massiver Angriff auf den Zusammenhalt in unserer Stadt. Die Linke redet dazu nicht nur im Parlament, wir kümmern uns um die Anliegen der Menschen auch in den sozial (und oft auch räumlich) abgehängten Vierteln – auch mit konkreter Hilfe etwa durch unsere Sozialsprechstunde „Die Linke hilft“. Und wir verfolgen gemeinsam mit anderen mutige Ideen um unsere Stadt ganz anders zu gestalten, etwa die Vergesellschaftung von großen Immobilienunternehmen oder der Umbau von Shopping-Centern zu Sorgezentren. Machen Sie mit?

■ ■ **Moritz Warnke,**
Bezirksvorsitzender
Die Linke Treptow-Köpenick

Gysi meint...

Merz hat für den Osten nichts übrig

„ Inzwischen ist es schon fast ein halbes Jahr her, dass unser Land von einer Bundesregierung geführt wird, die keine Mehrheit im Bundestag hat. Zwar haben sich CDU/CSU und SPD nun auf einen Koalitionsvertrag geeinigt und Friedrich Merz will sich am 6. Mai zum Kanzler wählen lassen, doch das Geplänkel der Bald-Koalitionäre, wie der von ihnen unterschriebene Koalitionsvertrag auszulegen ist, klingt schon sehr nach dem Sound der gescheiter-

ten Ampel-Koalition. Oder was soll man davon halten, wenn der Kanzler in spe selbst schon in Frage stellt, dass der Mindestlohn 2026 auf 15 Euro erhöht wird, wie es im Koalitionsvertrag vereinbart ist. Die Entscheidung soll danach die Mindestlohnkommission treffen. Doch wer als Regierungschef eines der zentralen Vorhaben seiner Koalition schon vorab zur Kann-Bestimmung macht, nimmt jeglichen politischen Druck von dieser Kommission. Das träfe den Osten mit seinem

viel höheren Niedriglohnanteil besonders hart.

Im gleichen Atemzug stellen Friedrich Merz und sein Nun-doch-nicht-Wirtschaftsminister die ebenfalls zwischen CDU/CSU und SPD verabredete steuerliche Entlastung von Gering- und Mittelverdienern unter einen Finanzierungsvorbehalt. Diese Entlastung soll also nur dann kommen, wenn dafür Geld im Haushalt vorhanden ist. Da ein gleicher Vorbehalt zum Beispiel für die geplante Senkung der

Unternehmenssteuern nicht gemacht wird, heißt das nichts anderes, als dass die Menschen mit geringen und mittleren Einkommen bei dieser Koalition ganz am Ende kommen.

Und der Osten an sich? Der kommt im Koalitionsvertrag nur als Randnotiz vor. Kein eigener Absatz, keine Überschrift für ihn. Diese Koalition signalisiert den Ostdeutschen also schon, bevor sie im Amt ist, gleich mehrfach, dass sie für sie nichts übrig hat. Die Linke wird das nicht hinnehmen und die Koalition immer wieder auch vor die Frage stellen, wieviel ihr der Osten wert sei.



Einwohnerantrag beschlossen, Räume fürs Ärztehaus gesichert

Für bessere Versorgung im Kiez

In Plänterwald kämpft Die Linke gemeinsam mit der Nachbarschaft für eine bessere Versorgung

Im vergangenen Sommer wurde der Einwohnerantrag für ein lebenswertes Plänterwald mit über 1.300 Unterschriften eingereicht und nun am 3. April mit 45 Ja-Stimmen von der Bezirksverordnetenversammlung Treptow-Köpenick angenommen. Mit diesem Antrag setzt sich die Nachbarschaft gemeinsam mit der Linken für eine bessere Verkehrssituation, eine stärkere Nahversorgung sowie mehr Arztpraxen im stark unterversorgten Ortsteil ein. Insbesondere durch die Nachverdichtung in der Galileistraße und das sogenannte Innenentwicklungskonzept Plänterwald, welches unter anderem auf den Kleingartenanlagen weitere Nachverdichtungspotentiale prüft, droht sich die Situation immer weiter zu verschlechtern. Die Linke Treptow-Köpenick steht an der Seite der Anwoh-

ner*innen und wird sich in Plänterwald für die Beteiligung der Menschen vor Ort und die Umsetzung der Maßnahmen einsetzen. Ganz anders im Übrigen als die AfD, welche den Antrag für ein lebenswertes Plänterwald geschlossen abgelehnt hat. Die direkt gewählte Abgeordnete im Treptower Norden, Katalin Gennburg (Die Linke), gratuliert den Einwohner*innen zu diesem großartigen Erfolg. Ein großer Schritt in die richtige Richtung ist bereits getan: Im ehemaligen Ärztehaus am Dammweg 106 konnte Katalin Gennburg beim Eigentümer erreichen, dass die Erdgeschossräume wieder für eine Praxis zur Verfügung gestellt werden. Unterstützt durch einen Online-Aufruf und die Bezirksstadträtin der Linken, Carolin Weingart, sucht die Nachbarschaft nun nach Ärzt*innen, die sich im Ärztehaus am Dammweg niederlassen wollen. Die Gespräche der Abgeordneten Katalin Gennburg stimmen da-

bei hoffnungsvoll: Erste positive Signale zeichnen sich ab. Wir hoffen, dass die Linke schon bald gemeinsam mit den Anwohner*innen verkünden kann, wieder eine dringend benötigte Ärztin oder einen Arzt nach Plänterwald geholt zu haben. ■■



Generationen vereint

Soziale Gerechtigkeit im Mittelpunkt des Seniorentags



Christine Pastor und Lisa Pfitzmann im Gespräch mit Heidi Reichinnek

Vom 2. bis 4. April fand in Mannheim der 14. Deutsche Seniorentag statt. An drei Tagen strömten 13.000 Besucher*innen zum Kongress. Ergänzend zu den Ständen von über 200 Aussteller*innen der angehörigen Verbände der Bundesarbeitsgemeinschaft der Seniorenorganisationen (BAGSO) fanden im Rahmen des Seniorentages 120 Einzelveranstaltungen statt. Darunter eine Diskussionsveranstaltung der Bundesarbeitsgemeinschaft (BAG) Senior*innenpolitik von Die Linke mit Heidi Reichinnek, die im vorher-

igen Bundestag Sprecherin für Senior*innen, Kinder, Jugendliche und Familie war und am 23. Februar als Spitzenkandidatin der Linken erneut in den Bundestag einzog. Sie saß gemeinsam auf der Bühne mit Christine Pastor, Sprecherin der Landesarbeitsgemeinschaft (LAG) Senior*innenpolitik aus Sachsen und Lisa Pfitzmann, jugendpolitische Sprecherin im Parteivorstand von Die Linke und Mitglied der Linken. Rund 350 Leute folgten ihnen zu einem großen Saal, der noch wenige Tage zuvor mit einem kleineren Saal ausgewechselt wurde,

nachdem sich einige, insbesondere junge Leute angekündigt hatten, die nur für Heidi Reichinnek angereist waren. Reichinnek, Pastor und Pfitzmann stellten in der Diskussionsrunde klar, dass der Kampf um soziale Gerechtigkeit kein Generationenkonflikt, sondern einer zwischen Arm und Reich ist. Gemeinsam sprachen sie über die Themen Wohnen, Gesundheit und Pflege, Armut sowie Altersdiskriminierung und nahmen dabei neben den konkreten Problemen, die Senior*innen betreffen, immer wieder Bezug auf Kinder und Jugendliche. Die Forderungen umfassten unter anderem eine Wohnungstauschbörse mit Mietpreisbindung, eine andere Organisation von Pflegearbeit, die Ermöglichung von Teilhabe durch bspw. kostenlosen Nahverkehr und Trefforte ohne Konsumzwang, eine Anhebung des Rentenniveaus auf 53%, eine umfassende Kindergrundsicherung und ein Diskriminierungsverbot aufgrund von Alter, welches auch ein Recht auf analoge Kommunikation ermöglichen soll. Nach der einstündigen Diskussionsveranstaltung lotste das Podium die Teilnehmenden zum Stand der Bun-

desarbeitsgemeinschaft Senior*innenpolitik. Viele junge wie ältere Menschen umringten den Stand, um Bilder und Unterschriften von Heidi Reichinnek zu ergattern. Die Standbetreiber*innen nutzten die Chance, um mit den Menschen ins Gespräch zu kommen und verteilten Flyer mit senior*innenpolitischen Standpunkten und verschiedenen weiteres Material. Unter dem Titel „Der andere Enkeltrick – Jetzt wird umverteilt“ verbargen sich in einem Flyer gemeinsame Forderungen der BAG Senior*innenpolitik und der Linksjugend [solid], dem Jugendverband von Die Linke, für ein gutes Leben für Alle. Auf dem Flyer vorne abgedruckt sind zwei Treptow-Köpenickerinnen: Sonja Kemnitz, die Sprecherin der Bundesarbeitsgemeinschaft Senior*innenpolitik und Lisa Pfitzmann, die jugendpolitische Sprecherin im Parteivorstand von Die Linke. Der Jugendverband beteiligte sich am Stand beim 14. Deutschen Seniorentag darüber hinaus mit ihrer „Nein zur Wehrpflicht-Petition“, die auch die Senior*innen unterstützen. Gemeinsam produzierten sie eine Stickeraufgabe mit den Slogans „Renten hoch. Waffen runter“ und „Keine Enkel in den Krieg“, um zu verdeutlichen, dass sie Seite an Seite im Kampf um soziale Gerechtigkeit stehen. ■■



UNSER SCHLÄGT FÜR ÄRZTINNEN UND ÄRZTE

Praxisraum-Börse des
Bezirksamtes Treptow-
Köpenick



Digitale Praxisraum-Börse startet für Treptow-Köpenick

Bezirksamt will Ärztemangel mit neuer Plattform begegnen



Der Bezirk Treptow-Köpenick geht neue Wege, um dem Mangel an Arztpraxen entgegenzuwirken. Mit der Einführung einer digitalen Praxisraum-Börse will das Bezirksamt die Ansiedlung von Ärztinnen und Ärzten erleichtern, in-

dem es die Suche nach geeigneten Praxisräumen unterstützt.

„Unsere Not macht erfinderisch“, erklärt Carolin Weingart, Gesundheitsstadträtin von Treptow-Köpenick. „Die Praxisraum-Börse ist eine wichtige Maßnahme zur Verbesserung der ärztli-

chen Versorgung im Bezirk.“ Ziel des neuen Angebots sei es, Ärztinnen und Ärzten, die sich niederlassen möchten, schnell einen Überblick über verfügbare Räume im Bezirk zu verschaffen.

Über die Plattform können sowohl Me-

dizinerinnen und Mediziner als auch Vermieter geeigneter Praxisflächen ihre Angebote und Gesuche eintragen. Die Vermittlung erfolgt unbürokratisch und soll dazu beitragen, die gesundheitliche Infrastruktur in Treptow-Köpenick zu stärken – insbesondere vor dem Hintergrund des wachsenden Bedarfs und des zunehmenden Ärztemangels.



Unsere Not macht erfinderisch:

»Die Praxisraum-Börse ist nun online. Die Versorgung im Bezirk muss sich verbessern! Ärzte und Räume kommen zusammen.«

Carolin Weingart

Die Praxisraum-Börse ist ab sofort online zugänglich. Weitere Informationen und die Möglichkeit zur Registrierung finden Interessierte auf der Website des Bezirksamts:

www.berlin.de/ba-treptow-koepenick/service/wirtschaft/aerztinnen-und-aerzte

Über 100 Meldungen von Mietwucher in Treptow-Köpenick

Linke fordert schärferes Vorgehen gegen Mietverstöße



In Treptow-Köpenick schlagen die Alarmglocken: Innerhalb von nur drei Monaten sind beim Wohnungsamt des Bezirks über 100 Hinweise auf mutmaßlich rechtswidrig überhöhte Mieten eingegangen. Auslöser dafür ist der sogenannte Mietwucherrechner, ein Online-Tool der Linksfraktion im Bundestag, das Mieterinnen und Mietern eine erste Einschätzung über die Angemessenheit ihrer Miete liefert. Die Zahlen sprechen für sich: Der

Rechner wurde im Bezirk bereits mehr als 3.000-mal genutzt. In zwei von drei Fällen zeigte sich dabei, dass die Miete die ortsübliche Vergleichsmiete um durchschnittlich 40 Prozent übersteigt. In jedem dritten Fall war die Abweichung sogar noch gravierender – mehr als 50 Prozent über dem Vergleichswert. Diese Höhe gilt laut Strafgesetzbuch (§ 291 StGB) als Mietwucher und ist damit strafbar.

Angesichts dieser Zahlen erneuert die Linksfraktion in der Bezirksverordne-

nterversammlung (BVV) ihre Forderung nach wirksamen Gegenmaßnahmen. „Ich bin schockiert über die vielen Fälle von Mietwucher in unserem Bezirk“, erklärte Uwe Doering, Sprecher für Stadtentwicklung der Linken in der BVV. „Das Wohnungsamt braucht endlich die rechtlichen und personellen Mittel, um gegen diese Praxis vorgehen zu können.“

Während Städte wie Frankfurt am Main bereits erfolgreich gegen Mietwucher vor Gericht vorgehen, fehlt es

in Berlin laut der Fraktion an einem einheitlichen Verfahren und ausreichender Ausstattung in den Bezirksämtern. Bereits im Januar 2024 hatte die Linke einen entsprechenden Antrag in die BVV eingebracht.

Doering sieht auch den Berliner Senat in der Pflicht: „Ein berlinweit einheitliches Vorgehen und mehr Personal sind längst überfällig. Und mit einem bundesweiten Mietendeckel, wie wir ihn im Bundestag fordern, könnte man die Bezirke zusätzlich entlasten.“

Die wachsende Zahl an Mietwucherfällen in Treptow-Köpenick zeigt deutlich, dass Handlungsbedarf besteht – sowohl auf Landes- als auch auf Bundesebene.

www.mietwucher.app/de

Linke Erfolge aus dem Rathaus Treptow-Köpenick

Sozialpolitik mit Weitblick sichern

Weingart stärkt den Zusammenhalt

Bezirksstadträtin für Soziales, Gesundheit, Arbeit und Teilhabe, Carolin Weingart (Die Linke), setzt sich mit großem Engagement für den Erhalt und den Ausbau der sozialen Infrastruktur in Treptow-Köpenick ein. Nun hat sie eine erste Bilanz vorgelegt.

Gerade in einer wachsenden Stadt mit zahlreichen Neubau- und Nachverdichtungsprojekten, steigenden Zuzügen und vielen neuen Mitbürger*innen ist es entscheidend, dass auch die soziale Infrastruktur mitwächst – denn sie ist das Rückgrat unseres gesellschaftlichen Zusammenhalts. Dazu gehören nicht nur wichtige Einrichtungen wie Kiezklubs und Jugendfreizeiteinrichtungen, sondern auch eine verlässliche Gesundheitsversorgung sowie Unterstützungsangebote für Menschen in schwierigen Lebenslagen.

KIEZKLUBS in Treptow-Köpenick ausgebaut!

Neuer Kiezklub Allende

Mit dem Kiezklub Allende wurde der 11. kommunale Kiezklub in Treptow-

Köpenick offiziell eingeweiht – ein Ort der Begegnung mit barrierearmen Räumen, Kreativflächen und vielfältigen Angeboten. Ziel ist es, den Klub künftig vollständig barrierefrei zu machen, damit alle Menschen mitmachen

können. Seit der Eröffnung 2022 kamen bereits 11.000 Besucher:innen – damit zählt der Kiezklub Allende zu den meistgenutzten im Bezirk.

Engagement für Kiezklubs gesichert

Die elf kommunalen Kiezklubs arbeiten künftig noch enger mit ihren Fördervereinen zusammen. Eine neue Vereinbarung regelt, wie die Vereine das Programm mitgestalten, die Räume nutzen und zusätzliche Angebote umsetzen können. Mit über 250 Mitgliedern leisten die Fördervereine einen wichtigen Beitrag für die Generation 55+ und stärken das Ehrenamt im Bezirk. Nach vielen Jahren guter Zusammenarbeit ist die Vereinbarung ein wichtiger Schritt, um die Kiezklubs noch attraktiver und lebendiger zu machen.

Erprobung Queerer Angebote in Kiezklubs

Gemeinsam für mehr Sichtbarkeit: Queer Treptow-Köpenick setzt Zeichen

Das Team Queer Treptow-Köpenick setzt sich überparteilich dafür ein, queeres Leben im Bezirk sichtbarer zu machen und sichere Orte zu schaffen – trotz begrenzter Mittel. Ein erster Schritt ist ein queerer Film- und Gesprächsnachmittag für Senior:innen im Kiezklub Gérard Philipe. Die Idee dazu kam von Mitgliedern der BVV und der Zivilgesellschaft. Das neue Format ist der Auftakt für einen queeren Aktionsplan, den Grüne und Linke in die BVV eingebracht haben – wichtig, um Vielfalt und Zusammenhalt im Bezirk zu stärken.

Neues Gebäude für den Kiezklub in Baumschulenweg

Im Februar 2024 wurde der Grundstein für den Neubau des Kiezklubs Baumschulenweg gelegt. Seitdem wird der Prozess durch das Amt für Soziales sehr eng begleitet. Im November 2024 ist die Bodenplatte eingebracht worden und mittlerweile steht der Rohbau.

2023 erfolgte die Ausstattung aller KIEZKLUBS mit öffentlichem WLAN.

Kostenlose Periodenprodukte in allen Dienstgebäuden des Bezirksamtes!

Der Bezirk Treptow-Köpenick stellt künftig schrittweise kostenlose Menstruationsprodukte in öffentlichen Einrichtungen bereit – besonders an Schulen, in Kiezklubs und Jugendeinrichtungen. Ziel ist, Scham abzubauen und Teilhabe zu stärken.

Ein Pilotprojekt 2022 zeigte: Das Angebot wurde gut angenommen. Daraufhin entschied sich Bezirksstadträtin Carolin Weingart, das Projekt auszubauen. Inzwischen wurden 21 Spender für Kiezklubs und Dienstgebäude bestellt, zwei davon fürs Rathaus Köpenick.

Die Spender werden in den barrierefreien Toiletten installiert, da diese als Unisex-Toiletten von allen Geschlechtsidentitäten genutzt werden können – ein wichtiger Schritt in Richtung mehr Gleichberechtigung und Teilhabe.





Carolin Weingart
Bezirksstadträtin für
Soziales, Gesundheit,
Arbeit & Teilhabe

-  **Langfristige Perspektiven schaffen:**
Einsatz für Beschäftigte im KIEZKLUB-Bereich
-  **Maßnahmen für mehr Hitzeschutz im Bezirk!**
-  **Straßensozialarbeit im Schlesischen Busch gestärkt und gefördert!**
-  **Sonderkommissionen im Ehrenamtsbereich eingerichtet!**
-  **Runder Tisch für Pflege einberufen!**
-  **Gesundheitsversorgung im Bezirk gestärkt:**
 - Schwangerschaftskonfliktberatungen ausgebaut
 - Kinderarmutspräventionsstrategie
 - Maßnahmen gegen ärztliche Unterversorgung
 - Impfangebote ausgebaut
 - Entlastung der Rettungsstellen

-  **Faire Periodenprodukte in allen Dienstgebäuden des Bezirksamtes!**
-  **KIEZKLUBS im Bezirk ausgebaut:**
Neuer KIEZKLUB in Baumschulenweg im Bau - alle KLUBS mit öffentlichem WLAN ausgestattet
-  **Haus der Teilhabe geschaffen:** Bürger*innen können ab dem 05.10.2023 kostenlose Beratungsangebote in Anspruch nehmen
-  **Obdachlosen- und Wohnungslosenhilfe im Bezirk ausgebaut und gestärkt!**



Fraktion in der BVV
Treptow-Köpenick



Carolin Weingart (39) – Linke Stadträtin für Sie im Bezirksamt.

Die Lieferung der Spender ist bereits im Amt eingegangen. In den kommenden Wochen werden sie von den Hausmeistern an den vorgesehenen Standorten angebracht.

Straßensozialarbeit in Treptow-Köpenick gestärkt!

Treptow-Köpenick erhält 100.000 Euro vom Land Berlin für aufsuchende Straßensozialarbeit und Suchthilfe. Das Projekt, umgesetzt von Gangway e. V., startete am 15. Juli 2024.

Im Fokus stehen Gebiete wie der Schlesische Busch, der ehemalige Bahndamm und der Karl-Kunger-Kiez – Orte, an denen sich vermehrt obdachlose und suchtkranke Menschen aufhalten. Grund ist u. a. die Verdrängung aus angrenzenden Bezirken.

Hintergrund ist die zunehmende Verdrängung obdachloser Menschen – durch Maßnahmen wie die Umzäunung des Görlitzer Parks –, die in angrenzenden Bezirken zu neuen sozialen Brennpunkten geführt hat. In Treptow-Köpenick haben sich infolgedessen mehrere Hotspots von Wohnungslosigkeit und Drogenkonsum gebildet.

Die Straßensozialarbeit ist in dieser Situation unverzichtbar, um Betroffene zu erreichen, Hilfsangebote zu vermitteln und einer weiteren sozialen Verelendung entgegenzuwirken. Ziel ist es, sowohl die individuelle Lebenssituation der Menschen zu verbessern als auch Konflikte im öffentlichen Raum zu reduzieren.

Die Schwerpunkte des Projekts sind:

- Förderung der Inanspruchnahme von Sucht- und Wohnungslosenhilfe
- Vermittlung bei Konflikten und Förderung des friedlichen Miteinanders im öffentlichen Raum

- Verbesserung des Sicherheitsgefühls und der wahrgenommenen Sauberkeit
- Erhalt und Förderung einer vielfältigen Nutzung öffentlicher Flächen
- Sensibilisierung für einen respektvollen Umgang mit marginalisierten Gruppen

Obwohl der Senat seine zugesagte Förderung im Sommer weitgehend zurückgezogen hat, konnten für den Bereich Schlesischer Busch weiterhin Mittel gesichert werden.

Das Projekt soll 2025 fortgeführt werden – denn echte Verbesserungen durch Straßensozialarbeit brauchen Zeit und langfristige Unterstützung.

Gesundheitsversorgung im Bezirk gestärkt!

Impfstelle eingerichtet

Im Gesundheitsamt gibt es jetzt eine feste Impfstelle. Dort bieten eine Ärztin und eine Medizinische Fachangestellte Beratung und Impfungen an. Es gibt regelmäßige Impfsprechstunden am Standort Hans-Schmidt-Straße 8 sowie in verschiedenen Einrichtungen wie Gemeinschaftsunterkünften.

Maßnahmen gegen ärztliche Unterversorgung im Bezirk

Das Gesundheitsamt steht seit dem Sommer 2023 in regelmäßigem Austausch mit der Kassenärztlichen Vereinigung Berlin. Hieraus sind bereits verschiedene Maßnahmen und Ansätze entstanden. Insbesondere führt das Gesundheitsamt intensive Gespräche mit Anbietern von Gewerberäumen im Bezirk und stellt eine Liste mit geeigneten und preiswerten Praxisräumen zur Verfügung. Diese wird dann sowohl gegenüber der KV als auch gegenüber niederlassungswilligen Ärztinnen und Ärzten direkt vermarktet. Die „Praxisraumbörse“ ist online über den Web-Auftritt „Für Ärztinnen und Ärzte in Treptow-Köpenick“ verfügbar und wird (z.B. über Flyer) aktiv beworben. Verstärkung der Bemühungen zur Bekämpfung der ärztlichen Unterversorgung, insbesondere in den Bereichen Kinder-, Frauen-, Allgemeinmedizin, Psychiatrie und Psychotherapie. Geplant sind bis 2026 mindestens zwei Medizinische Versorgungszentren (MVZ) mit multiprofessionellen Teams, die neben medizinischer Betreuung auch psychologische Hilfe und Sozialberatung bieten sollen.

Im Rahmen der Kooperation innerhalb und außerhalb des Bezirksamts (AG Versorgungsstrukturen) wird aktuell an verschiedenen anderen Ansätzen gearbeitet:

- Institutionsübergreifende Module für niederlassungswillige Ärztinnen und Ärzte, um über die Niederlassung zu informieren und ggfs. bestehende Vorbehalte abzubauen.
- Erhebung der bestehenden Versorgungssituation („User Journeys“), um Versorgungsbrüche und -lücken aufzudecken

Entlastung der Rettungsstellen

Mit Unterstützung des Gesundheitsamts hat die erste Praxis der Kassenärztlichen Vereinigung in Treptow-Köpenick im DRK-Krankenhaus Köpenick eröffnet – am 1. Oktober 2024. Das Gesundheitsamt half bei der Suche nach Praxisräumen. Die Praxis wird eng mit der Rettungsstelle des Krankenhauses im Rahmen von „Dispo akut“ zusammenarbeiten und diese entlasten.

Gemeinsam gegen Kinderarmut in Treptow-Köpenick

In Treptow-Köpenick arbeiten Jugend- und Gesundheitsamt gemeinsam an der Bekämpfung von Kinderarmut. Ein Ergebnis ist das „Motopädie“-Angebot, das ab Sommer 2024 für benachteiligte Kinder mit komplexen Problemen startete.

Mit Mitteln aus der Kinderarmutsprävention konnte das Gesundheitsamt dieses Angebot umsetzen. Träger wurden beauftragt, Motopädie-Gruppen in zwei Bezirksregionen anzubieten. Kinder, die bei Gesundheitskontrollen auffallen, können über ihre Ärzt:innen Zugang erhalten.

Ziel ist es, besonders benachteiligte Kinder bei der Entwicklung von Gruppen- und Schulfähigkeit zu unterstützen – vor allem für Familien, die schwer Zugang zu solchen Angeboten haben. Durch einen „sorgenfreien“ Schulstart bzw. zukünftigen Schulbesuch und damit einhergehend bessere Bildungschancen lässt sich auch ein Grundstein für die Vermeidung von Armutstendenzen in der Zukunft legen.

Beratungsangebote für Schwangere in Treptow-Köpenick

Seit Dezember 2024 gibt es in Treptow-Köpenick Schwangeren- und Schwangerschaftskonfliktberatung. Die Angebote sind in Adlershof, Oberschöneweide und Köpenick verfügbar, mit einer geplanten Ausweitung.

Neben der Beratung werden auch Stillberatungen angeboten. Im Januar eröffnete im Frauenzentrum Adlershof ein Stillcafé. Einige Standorte befinden sich noch im Umbau, aber erste Beratungen laufen bereits.

Die Anlaufstellen bieten Unterstützung bei allen Themen rund um Schwangerschaft, Geburt, Schwangerschaftsabbruch und Trauerbegleitung. So kön-

nen Menschen im größten Bezirk Berlins nun direkt vor Ort Hilfe erhalten und lange Anfahrtswege vermeiden.

Aktionsplan für Hitzeschutz in Planung

Die Qualitätsentwicklung, Planung und Koordination des öffentlichen Gesundheitsdienstes (QPK) arbeitet an einem Aktionsplan zum Hitzeschutz, der bis Ende 2025 fertig sein soll. Schon jetzt gibt es viele Maßnahmen: Flyer mit Tipps wurden verteilt, Multiplikator:innen geschult und ab Sommer 2025 sind KIEZKLUBs als kühle Räume vorbereitet. Eine Umfrage brachte über 1.600 Rückmeldungen und eine Masterarbeit untersucht die Klimaresilienz in der Wohnungslosenhilfe.

Trotz fehlender Fördermittel treibt die QPK das Projekt mit eigenen Mitteln voran und ist auch in landesweiten Gremien aktiv.

Beschlüsse:

Beschlossen:

- IX/0951** Straßenbahnverbindung von Johannisthal nach Neukölln (Die Linke, SPD, B'90Grüne)
- IX/0977** Ausstattungsvergütungen für Künstlerinnen und Künstler (Die Linke, SPD, B'90Grüne)
- IX/0978** Keine Eröffnung des 16. Bauabschnitts der A100 vor Fertigstellung der westlichen Eisenbrücke (B'90Grüne, Die Linke)
- IX/0986** Altstadt Köpenick – Erreichbarkeit und Kommunikation während Bauarbeiten sichern, (SPD, Die Linke)

In die Ausschüsse überwiesen:

- IX/0945** Eingangsbestätigung für E-Mails versenden (Die Linke)
- IX/0950** Gedenkstätte Köpenicker Blutwoche an den Bezirk (Die Linke, SPD, B'90Grüne)
- IX/0976** Verkehrssicherheit vor der Anna-Seghers-Schule erhöhen (SPD, Die Linke)
- IX/0998** Gründung eines Medizinischen Versorgungszentrums (CDU, Die Linke, B'90Grüne, Einz.-BzV (FDP))
- IX/1000** Kein „möbliertes Wohnen auf Zeit“ (Die Linke, SPD, B'90Grüne)
- IX/1003** Integriertes Konzept für die ambulante ärztliche Versorgung in Treptow-Köpenick (CDU, SPD, Die Linke, B'90Grüne, Einz.-BzV (FDP))



Details zu allen Anträgen gibt es beim Bezirksamt: gleft.de/5my
Mehr zu Linken Anträgen gibt es hier: gleft.de/4lx

Möbliertes Wohnen auf Zeit einschränken

Kampf gegen Mieten-Trick-Modelle

Das Bezirksamt Treptow-Köpenick soll gegen die zunehmend verbreitete Praxis des „möblierten Wohnens auf Zeit“ vorgehen, das fordert die Fraktion Die Linke in einem Antrag. Darin wird gefordert, dieses Vermietungsmodell in den sozialen Erhaltungsgebieten des Bezirks genehmigungspflichtig zu machen – und die Genehmigung grundsätzlich zu versagen. SPD und Grüne haben den Antrag mitgezeichnet. Hintergrund ist die Sorge, dass Vermieterinnen und Vermieter durch dieses Modell systematisch die Mietpreisbremse umgehen. „Möbliertes Wohnen auf Zeit“ ermöglicht es, Woh-

nungen zu deutlich überhöhten Preisen zu vermieten – teils zum Zwei- bis Dreifachen der ortsüblichen Vergleichsmiete. Besonders betroffen sind angesagte Innenstadtlagen, aber auch in Treptow-Köpenick steigt die Zahl solcher Angebote.

Uwe Doering, Sprecher für Stadtentwicklung der Fraktion Die Linke: „Die Schlupflöcher für Vermieterinnen und Vermieter, welche die Mietpreisbremse umgehen wollen, müssen schnell gestopft werden. Mieterinnen und Mieter sind ohnehin schon durch stark steigende Mieten belastet und die Mietpreisbremse wirkt nicht so stark wie erhofft. Umgehungsversuche müs-



sen deshalb dringend verhindert werden.“

Andere Berliner Bezirke wie Friedrichshain-Kreuzberg und Charlottenburg-Wilmersdorf gehen bereits gegen das Modell vor, Pankow prüft

ähnliche Maßnahmen. Treptow-Köpenick zieht nun nach – mit dem Ziel, reguläre Mietverhältnisse zu stärken und soziale Verdrängung zu verhindern.



Fraktion setzt sich für Wegweiser zum neuen KIEZKLUB ein – bessere Sichtbarkeit rund um den S-Bahnhof geplant.



Straßenbahn Sterndamm: Die Linksfraktion fordert das Bezirksamt auf, sich für die Fortsetzung der Straßenbahnplanung zwischen Johannisthal und Neukölln einzusetzen, die im Zuge von Senatskürzungen gestrichen wurde. André Schubert betont, dass eine gute Nahverkehrsanbindung in einer wachsenden Stadt unerlässlich ist und der Ausbau nicht an falschen Sparvorgaben scheitern darf.

▶ **Bebauungsplan sorgt für Diskussion**

Auf dem Gelände der ehemaligen Kaserne Hessenwinkel soll gebaut werden. Geplant ist eine umfangreiche Wohnbebauung durch die landeseigene Wohnungsbaugesellschaft Stadt und Land sowie begleitende Infrastrukturmaßnahmen wie der Bau einer neuen Feuerwache. Vor Ort regt sich Kritik an Höhe und Umfang der Bebauung. Die Linke hatte deshalb zusammen mit SPD, Grünen und FDP im Januar gefordert, das Bezirksamt solle eine Einwohnerversammlung durchführen. „Die Bürgerinnen und Bürger haben ein Recht darauf, zu wissen, was vor ihrer Haustür passiert“, betont Uwe Doering, Sprecher für Stadtentwicklung der Linksfraktion.

Anfang April kam die Stadt und Land dem noch nicht beschlossenen Antrag zuvor. Zahlreiche Anwohnende informierten sich und äußerten Kritik. Bis Ende April erfolgte die offizielle Beteiligung der Öffentlichkeit im Internet. Nun wird der Bebauungsplan durch das Amt erstellt.

▶ **Mehr Transparenz: BVV fordert automatische Eingangsbestätigungen für E-Mails**

Die Linksfraktion will das Bezirksamt dazu bringen, automatische Eingangsbestätigungen für E-Mails einzuführen. Diese sollen vor allem bei öffentlichen Adressen und hohem E-Mail-Aufkommen eingesetzt werden. Aktuell wird der Antrag in den Ausschüssen beraten. Ziel ist es, Bürgerinnen und Bürgern mehr Transparenz und Sicherheit im Kontakt mit der Verwaltung zu bieten. Gleichzeitig könnten Nachfragen reduziert und die Mitarbeitenden entlastet werden. In den Bestätigungen soll auch die voraussichtliche Bearbeitungszeit genannt werden. „Eine einfache E-Mail-Bestätigung schafft Vertrauen und spart Zeit – für Bürger und Verwaltung gleichermaßen“, so Philipp Wohlfeil, Fraktionsvorsitzender der Linken.

▶ **Ausstellungvergütungen für Künstler*innen**

Die Bezirksverordnetenversammlung Treptow-Köpenick hat im April einen Antrag der Linksfraktion, SPD und Grünen beschlossen, der sich für den Erhalt des „Fonds für Bildende Künstlerinnen und Künstler – FABRIK“ einsetzt. Der Fonds, der seit 2016 die Vergütung von Künstler*innen bei Ausstellungen in kommunalen Galerien ermöglichte, wurde gestrichen. Die Folge: weniger finanzielle Mittel für Ausstellungen und sinkende Honorare für Kunstschaffende. Das Bezirksamt soll sich nun bei der Senatsverwaltung für Kultur dafür einsetzen, dass der Fonds 2025 erneut finanziert wird. Der bezirkliche Haushalt allein könne die Kürzungen nicht auffangen.

Antragstellerin Karin Kant (Die Linke) kritisiert: „Für Prestigeprojekte ist Geld da, aber nicht für die Künstler*innen, die unsere Stadt lebendig halten. Wer Ausstellungen will, muss auch diejenigen bezahlen, die sie möglich machen.“ Kommunale Galerien seien wichtige Orte für Kulturvermittlung, Teilhabe und gesellschaftlichen Austausch.

Bürgersprechstunde

Bezirksstadträtin und Leiterin der Abteilung Soziales, Gesundheit, Arbeit und Teilhabe, **Carolin Weingart, Donnerstag, 22. Mai 12–14 Uhr** (telefonisch oder vor Ort) Hans-Schmidt-Straße 16, 12489 Berlin, Raum 131, Anmeldung unter: (030) 902 97 59 88

KONTAKT

Fraktion in der BVV
Rathaus Treptow, Raum 205
Neue Krugallee 4, 12435 Berlin
Tel. (030) 533 76 07
mail@linksfraktion-tk.de

Sprechzeiten:
Mo, Do 15.00–18.00 Uhr
Dienstag 12.00–17.00 Uhr
Sprechzeiten nach Voranmeldung

www.linksfraktion-tk.de



IMPRESSUM

Aus dem Rathaus Treptow-Köpenick
Monatszeitschrift der Fraktion
DIE LINKE in der BVV Treptow-Köpenick
Redaktion: Edith Karge, Joseph Rohmann
Postanschrift: Fraktion DIE LINKE in der BVV Treptow-Köpenick,
Redaktion Aus dem Rathaus,
Neue Krugallee 4, 12435 Berlin.
Email: redaktion@dielinke-treptow-koepenick.de
Namentlich gekennzeichnete Beiträge geben nicht unbedingt den Standpunkt der Redaktion wieder.
Die Redaktion behält sich sinnwahrende Kürzungen von Artikeln und Leserbriefen vor.
Satz: www.karenaugust.de
Druck: LR Druckerei GmbH
Straße der Jugend 54, 03050 Cottbus
Redaktionsschluss dieser Ausgabe: 15.04.2025
Die nächste Ausgabe „Aus dem Rathaus“ erscheint am Montag, 07. Juli 2025
Redaktionsschluss dafür: Di 24.06.25

Das „blättchen“ braucht Spenden!

Um die Kosten für unsere Bezirkszeitung decken zu können, ist eine Spende von mindestens 25 Cent für jede Ausgabe hilfreich. Allen Spendern herzlichen Dank für die Unterstützung.

Überweisen Sie Ihre Spende bitte an: DIE LINKE Berlin
IBAN: DE59100708480525607803
BIC: DEUTDEDB110, Berliner Bank AG
Verwendungszweck: 502-810, sowie Name, Vorname und Anschrift angeben

Übrigens: Die Linke nimmt keine Spenden von Konzernen und Lobbyisten an.

KONTAKT

Geschäftsstelle Treptow-Köpenick
Allendeweg 1, 12559 Berlin
Tel. 64 32 97 76, Fax 64 32 97 92
bezirk@dielinke-treptow-koepenick.de

Öffnungszeiten:

Montag 13.00 – 17.00 Uhr
Donnerstag 10.00 – 16.00 Uhr

Kassenzeiten:

Montag 28.4.2025 (blättchen-Tag)
13.00 – 15.45 Uhr

Wahlkreisbüro Katalin Gennburg, MdA

Moosdorfstraße 7–9, 12435 Berlin
Tel. 80 93 27 58
buero.gennburg@linksfraktion.berlin

Wahlkreisbüro Dr. Gregor Gysi, MdB

Brückenstraße 28, 12439 Berlin
Tel. 63 22 43 57, Fax 3 22 43 58
gregor.gysi@wk.bundestag.de

Sprechzeiten:

Mo + Mi 13.00 – 16.30 Uhr

Kassenzeiten Brückenstraße:

Montag 28.4.2025 (blättchen-Tag)
13.00 – 15.45 Uhr

www.dielinke-treptow-koepenick.de



dielinketk

IMPRESSUM

blättchen.Treptow-Köpenick

Monatszeitschrift des Bezirksverbandes der Partei DIE LINKE. Treptow-Köpenick
Redaktion: Edith Karge, Joseph Rohmann
Postanschrift: DIE LINKE Treptow-Köpenick, blättchen-Redaktion, Allendeweg 1, 12559 Berlin.
Email: redaktion@dielinke-treptow-koepenick.de
Namentlich gekennzeichnete Beiträge geben nicht unbedingt den Standpunkt der Redaktion wieder.
Die Redaktion behält sich sinnwahrende Kürzungen von Artikeln und Leserbriefen vor.
Satz: www.karenaugust.de
Druck: LR Druckerei GmbH
Straße der Jugend 54, 03050 Cottbus
Redaktionsschluss dieser Ausgabe: 15.04.2025
Erscheinungstag blättchen 307: Mo. 07. Juli 2025
Redaktionsschluss dafür: Di 24.06.25
Das »blättchen« wird aus Spenden finanziert.

Neumitglieder starten durch – Aufbruch in Johannisthal

Mitgliederzuwachs bringt Bewegung in die Basisorganisation (BO)

Der Mitgliederboom im Zuge der Bundestagswahl machte auch vor unserem beschaulichen Johannisthal nicht halt: 48 Neumitglieder durften wir begrüßen und diese brennen förmlich darauf, sich in der Partei einbringen zu können! Bei der ersten BO-Versammlung nach der Wahl war der Raum so voll, dass die Stühle knapp wurden. Das erste Beschnüffeln zwischen neuen und alten Genoss*innen war ein voller Erfolg. Es gab vieles zu besprechen, wie z.B. die Wahlauswertung oder wie der Generationenwechsel vonstatten gehen soll. Vor allem soll sich die geänderte Mitgliederstruktur auch im Sprecher*innen-Gremium widerspiegeln und aus den Reihen der Neumitglieder gibt es schon Interessierte. Generell wurde der Abend genutzt, um zu informieren, sich vorzustellen und Ideen der Neumitglieder für die Kiezarbeit aufzugreifen. Die neuen Genoss*innen haben den Abend gleich genutzt, um einen Stammtisch zu gründen, der sich jetzt alle zwei Wochen treffen wird. Der erste Stammtisch fand gleich am 1. April im „Fosca“ statt, wo sich in gemütlicher Atmosphäre rund 15 Genoss*innen näher kennenlernten. Jede Person stellte sich kurz vor und nannte ihr Lieblingstier. Überraschend, was da zu hören war. Vor allem Frettchen,

Hunde und Otter waren sehr beliebt. Auch die weiteren Themen des Abends waren vielfältig: Primär ging es um die Planung eines Kiez-Flyers, der über die Arbeit der Linken in Johannisthal informieren soll. Außerdem soll es in Kürze eine Anwohner*inneninfo zur Schließung des REWE-Supermarktes in Johannisthal Süd geben. Es ging aber auch um längerfristige Themen. Im besten Fall wird ein „Dummy“ erstellt, um Kiezflyer „das Wahlkampf-Ding“ der anstehenden Berlin Wahl werden zu lassen. Außerdem wurde über das Mai-Fest der Linken informiert und Aktionen geplant. Des Weiteren wurde über den Vitamin A Gehalt von Eisbären-Leber informiert, das Für und Wider von Fragen zu Therapieerfahrungen bei Dates (deutsch: Verabredungen) besprochen, sich darüber gefreut, dass das „Fosca“ auch echt tolle vegane Linsenbällchen im Angebot hat, aber auch der Flammkuchen soll sehr okay gewesen sein. Die Linke kümmert sich halt um alles und das soll auch so bleiben. Der Stammtisch findet fortan alle zwei Wochen statt. Darüber hinaus haben sich zur thematischen Arbeit zwei neue AGs gegründet die sich über WhatsApp organisieren. Ihr dürft gespannt sein!

■ ■ Mari Zaech

Ortsverband Johannisthal

Aufruf zur Beteiligung

► Melden Sie gefährliche Radwege

Plötzliches Abbiegen des Radwegs auf die Straße ohne Schutz oder Einfädelbereich? Das darf nicht sein! Doch das Bezirksamt behauptet, solche Stellen nicht zu kennen. Helfen Sie mit, Treptow-Köpenick sicherer zu machen – schicken Sie uns unsichere Radwege mit Ortsangabe und Foto!

→ mail@linksfraktion-tk.de

► Bürokratie sozial abbauen!

Bürokratieabbau muss den Alltag von Bürger:innen, kleinen Betrieben und gemeinnützigen Organisationen erleichtern. Helfen Sie mit: Teilen Sie Ihre Erfahrungen mit überflüssigem Papierkram und langsamen Ämtern –

→ www.einfachamt.de

► Probleme beim Schulessen?

Uns erreichen derzeit wieder Meldungen zu Problemen beim Schulessen. Komplizierte Essensbuchungen, hungriige Kinder ohne Essen oder Nachschlag und empörende Essensverschwendung. Haben Sie Kinder, die am Mittagessen an der Schule teilnehmen? Teilen Sie uns ihre aktuellen Erfahrungen mit.

→ mail@linksfraktion-tk.de

Gregor Gysi lädt wieder zur Tagestour durch den Berliner Politikbetrieb ein.

Am 5. Juni stehen der Besuch einer Plenarsitzung, ein Gespräch mit Gregor Gysi und ein Informationsgespräch im Auswärtigen Amt auf dem Programm. Anmeldungen bitte unter: gregor.gysi.wk@bundestag.de oder per Telefon: 030 63224357.

Bürgersprechstunden

Gregor Gysi, MdB

Dienstag, 13. Mai

von 12–18 Uhr

im Bürgerbüro Gregor Gysi,
Brückenstraße 28, 12439 Berlin
Anmeldungen bitte bei
André Schubert unter 63 22 43 57

15. Mai / 19. Juni

Sozialsprechstunde des
Bezirksverbands

Jeden dritten Donnerstag im Monat,
17–19 Uhr Ort: Büro Brückenstr.28,
12439 Berlin

Beratung bei Problemen mit Ämtern,
Jobcenter, Vermietern u. a.

Flyer zur Bewerbung gibt
es im Büro oder auf Anfrage per
Mail: bezirk@dielinke-treptow-koepenick.de



Zwei Zeitungen: ein Abo!

Linke Politik, frisch serviert! Bekomme mit dem kostenlosen Abo für **#AusDemRathaus** & **#blättchen** monatliche Updates zu linken Themen. Informiere dich jetzt!



Jetzt abonnieren!



Karl Forster, prägende Stimme und langjähriger Chefredakteur des blättchens, ist tot. Die traurige Nachricht erreichte uns am 17. April.

Er hat sich nicht nur in der Partei, sondern auch in der VVN/BdA und der Deutsch-Polnischen Gesellschaft engagiert.

Journalistisch war er unter anderem auch bei der Zeitung „Polen und wir“ aktiv und hat darüber hinaus viele Reisereportagen veröffentlicht, wobei er Hobby und Beruf verbunden hat.

Die BVV-Fraktion Die Linke Treptow-Köpenick ist Karl zu großem Dank verpflichtet.

Er wurde 74 Jahre alt.

Treptower Künstler beim Gedenken in Słomsk

80 Jahre Befreiung KZ Sonnenburg

Mit gemischten Gefühlen reisten wir Treptower Künstler Ende Januar 2025 zum 80. Jahrestag der Befreiung des KZ Sonnenburg nach Słomsk. Das traditionelle Kunstpleinair war im Vorjahr ausgefallen, doch wir wollten – wie in früheren Jahren – der 819 Gefangenen aus 12 Ländern gedenken, die in der Nacht vom 30. auf den 31. Januar 1945 kurz vor dem Eintreffen der Roten Armee von der SS ermordet wurden. Vor der alten Kirche wurden wir herzlich von ehemaligen polnischen Malerkollegen, Bekannten aus dem Ort und Bürgermeister Janusz Krzyskow begrüßt, der uns später zum gemeinsamen Essen nach Przyborow einlud. Zunächst fand jedoch eine eindrucksvolle Messe im Gotteshaus statt – mit kirchlichen Würdenträgern, Gästen aus Deutschland und Luxemburg, Veteranen, Förstern, Pfadfindern und – für uns ungewohnt – auch mit bewaffneten Soldaten und Soldatinnen der polnischen Armee.

Auch bei der Gedenkveranstaltung am Denkmal vor dem Museum dominierten Militärs. Unter Trommelwirbel präsentierten sie das Gewehr für die Opfer, verdiente Offiziere und Politiker wie den früheren Präsidenten Kaczyński und feuerten Ehrensalven ab. Es folgten Ansprachen von Bürgermeister

Krzyskow, Militärs und Politikern aus Luxemburg und der deutschen Partnergemeinde Seelow. Der Seelower Vertreter erinnerte an kommende Gedenkveranstaltungen in Podelzig, Kostrzyn, Seelow (16. April) und Berlin-Karlshorst (5. Mai). Auffällig: Vertreter Russlands und Belarus – Nachkommen der Befreier – fehlten. Sie wurden wohl nicht eingeladen und in den Reden auch nicht erwähnt. Neben den offiziellen Delegationen legten auch wir Treptower Künstler Blumen am Denkmal nieder. Nach dem gemeinsamen Mittagessen mit rund 150 Gästen besuchte ich unseren Malerfreund Błażej Kaczmarek, der sich nach einem Schlaganfall im Rollstuhl befand, mich aber herzlich empfing. Ich konnte ihm persönlich die neue Vereinschronik überreichen, in der seine Verdienste und die Verleihung der Bürgermedaille gewürdigt werden. Etwas durchgefroren, aber bewegt, kehrten wir nach Berlin zurück. Die Zukunft des Kunstpleinairs ist ungewiss – doch wir möchten den Kontakt zu unseren polnischen Freunden aufrechterhalten. Auch aus Respekt gegenüber den antifaschistischen Opfern von Sonnenburg.

■ ■ Werner Laube, Kunstverein Treptow e.V.

Termine

Die 6.5. /// 18 Uhr

Bezirkswieites Neumitgliedertreffen, Allendeweg 1, *Details siehe unten.

Di 6.5. /// 16 Uhr

Grabsteine-Putzen & Gedenken am VdN-Ehrenhain

Friedhof Baumschulenweg Grabsteine-Putzen am VdN-Ehrenhain Blumen-Niederlegung an Gedenkort. Ab 17 Uhr: Biografische Beiträge zu Widerstandskämpfer*innen und Verfolgten

Mi 7.5. /// 16 Uhr

Stolpersteinverlegung für Elsa Meenen

Breiter Weg 6, Johannisthal Anschließend Gedankenaustausch in der Cafeteria des Gebrüder-Mongolfier-Gymnasiums

Do 8.5. /// 12 Uhr

Gedenkveranstaltung der VVN-BdA

Treptow-Köpenick am Sowjetischen Ehrenmal „Mutter Heimat“. Ab 14 Uhr Fahrradkorso zum Bebelplatz (zentrale VVN-BdA-Veranstaltung ab 16 Uhr) Gedenkundgebung am Ehrenmal Treptower Park bis 17 Uhr angemeldet.

Fr 9.5. /// 18 Uhr

Vorstellung der 3. Auflage über die Stolpersteine in Baumschulenweg, Kirche „Zum Vaterhaus“, Baumschulenweg

Mo 19.5 /// 15 Uhr

AG Seniorenpolitik – Beratung im Mai

Geschäftsstelle Gregor Gysi, Brückenstraße. Erste Überlegungen zur weiteren Arbeit nach dem Bundesparteitag in Chemnitz (Gemeinsame Arbeit mit Neumitgliedern & SOLID, Mitgliederbefragung, Gesetzesnovellen, Vorbereitung Seniorenvertretungswahl 2027) Gäste und neue Mitstreiter*innen willkommen!

Postfiliale im Allendeviertel geschlossen

An immer mehr Orten schließen Postfilialen. Auch im Allende-Center schloss die Postbankfiliale, die auch Postdienstleistungen anbot, zum 14. April 2025. Die Schließung von Filialen wird zunehmend zum Problem für Menschen, die schlecht zu Fuß sind. Für Menschen aus Allende 1 bedeutet das jetzt weitere Wege zur nächsten Filiale.

Mi 28.05. /// 14 Uhr

Einsam? – Nicht mit uns!

Aktionstag im Allende-Kiez mit Info, Austausch & Gespräche zu Einsamkeit im Alter. Mit Fachleuten aus Sozialarbeit, Gesundheit & Nachbarschaft Außenbereich Alfred-Randt-Str. 11-13, 12559 Berlin (nahe DRK-Kliniken)

Do 5.6. /// 18 Uhr

Bezirkswieites Neumitgliedertreffen,

Moosdorfstraße 7-9 * Termin für alle, die ihr BO-Neumitgliedertreffen verpasst haben oder bei denen es noch keins gab. Anmeldung erforderlich – begrenzte Plätze: gleft.de/6bu

Sa/So 14. oder 15.06

Aktiv-Werkstatt für Mitglieder

Großes Vernetzungstreffen mit Vorstellung der AGs, Raum für neue Ideen & Austausch.

Termin vormerken – genaues Datum folgt! Mithelfen, Interesse?

→ mitgliederarbeit@dielinke-treptow-koepenick.de

Mi 25.06. /// 17 Uhr

Aktiv in Treptow-Köpenick

Infoveranstaltung für alle 1959 Geborenen & Interessierte: Austausch & Infos zu freiwilligem Engagement, KIEZKLUB Vital, Myliusgarten 20, 12587 Berlin

Anmeldung: sozialamt.veranstaltungen@ba-tk.berlin.de, 030 90297 – 6084 (begrenzte Plätze)

Do 26.06. /// 10 Uhr

Ein Jahr Plauderbank – Plaudern & Informieren im Kosmosviertel

Einfach Platz nehmen, plaudern & Infos sammeln, mit Akteur*innen aus Nachbarschaft, Ehrenamt & Gesundheit. Alle herzlich willkommen – zuhören, mitreden, vernetzen! Vor dem KIEZLADEN WaMa, Ortolffstraße 206 B, Altglienicke

le. Diese sind nicht unbedingt fußläufig erreichbar. Das zeigt, wie Profit über den Interessen der Kund:innen steht. Die Politik muss handeln und intervenieren, denn es fallen nicht nur Arbeitsplätze weg, sondern auch immer mehr ältere Menschen fühlen sich vom alltäglichen Leben ausgeschlossen. Weitere Filialenschließungen müssen verhindert werden! Hilfe beim Umstieg auf digitale Angebote gibt es hier gleft.de/513

Weitere Informationen zu Terminen & Veranstaltungen im Internet: www.dielinke-treptow-koepenick.de